# VORWORT

Über Johann Samuel Beyer wissen wir bis heute nur wenig. Im Jahre 1669 in Gotha geboren, war er 1697 Kantor in Freiberg (Sachsen) und 1722 Kantor in Weißenfels. Als Musikdirektor ging er dann 1728 nach Freiberg zurück. Beyer ist uns auch als Theoretiker und Komponist bekannt. Er starb am 9. Mai 1744 in Karlsbad.

Die vorliegende „Partita in C-Dur" für Flöte, Violine und Basso continuo ist die erste aus einer Reihe von fünf Partiten der gleichen Besetzung, die uns in handschriftlichen Stimmen auf der Fürstlich Thurn und Taxis'schen Hofbibliothek in Regensburg erhalten sind. Die Ausgabe bringt den Urtext. Die Stimmen wurden in Partitur gebracht und alle offensichtlichen Schreibfehler verbessert. Zusätze von mir stehen in Klammern. Lediglich in den separaten Stimmen habe ich einige Phrasierungszeichen ergänzt, die selbstverständlich nur als Anregung gedacht sind. Wo die Notation der Vorschläge eine abweichende Ausführung bedingt, ist der Wert des jeweiligen Vorschlages zusätzlich angegeben. Die Cembalostimme wurde nach dem unbezifferten Baß der Vorlage möglichst schlicht ausgesetzt. Spielt man das Trio mit Klavier, so kann das Violoncello fortfallen.

Kairo, im Frühjahr 1959 — INGO GRONEFELD